

Ein schöner Arbeitstag

Hallo, mein Name ist Ellen Kujawa. Ich arbeite in der Praxis von Prof. Dr. A. Tromm in Hattingen. Mein Aufgabenbereich besteht aus der Anmeldung, Labor und Atemteste. Leider gibt es dort kein Propofol.... In manchen Situationen wäre das echt nett.

Z.B. folgende Situation: Das Telefon klingelt: Ein Ehemann möchte für seine Frau einen Termin vereinbaren. Zu was? Dafür muss die Ehefrau 3 Minuten die Überweisung suchen..... Der Ehemann sagt dann: da steht was von Intoleranztestung drauf. Somit beginne ich mit der Erklärung der Vorbereitung dieser Testung. Welche ständig unterbrochen wird, da die Ehefrau alles nachfragt, denn sie kann nicht so schnell schreiben und versteht ihren Mann nur sehr schlecht. Nach weiteren 5 Minuten hätten wir das aber auch geschafft. Nun kommt der weitaus schwierigere Teil!!!!!! Die Terminvergabe an sich..... Montag,.... 8.00 Uhr. Ja, super sagt der Ehemann..... 5 Sekunden später schreit die Frau: Nein, da hab ich doch einen Friseur-Termin. Dienstags gehe ich um 9 Uhr zum Sport und eigentlich passt es mir erst im März. Das dauert weitere 4 Minuten, da der Ehemann nun versucht seiner Frau zu erklären, dass der Test wohl wichtiger ist als Ihre Frisur. (Welche er eh nicht mag.) Slapstick lässt grüßen.

Für diesen einen Termin haben wir 12 Minuten gebraucht. Mittlerweile stehen 8 Patienten vor der Anmeldung. 3 schütteln den Kopf, 4 grinsen ungläubig und der Letzte holt schon tief Luft um zu platzen.

Es könnte alles so einfach sein. Unsere Kollegen aus der Endo..... sie haben Propofol..... zu beneiden!!!!!!

2 Stunden später: Ein Patient, welcher gerade stationär liegt, kommt am Rollator gestützt und in Begleitung seiner Mutter um die Ecke. Er strahlt. So habe ich ihn das letzte Jahr nicht mehr gesehen. Er erzählt mir, dass er seine 4 Drainagen endlich los ist und seinen kompletten Dickdarm. Er hat keine Schmerzen mehr und kann schon wieder ganz andere Sachen essen. Seine Zufriedenheit steht ihm im Gesicht geschrieben. Wenn er in 2 Tagen ohne Rollator gehen kann, darf er nach Hause und sein neues Leben genießen.

Jetzt bin ich froh, dass ich kein Propofol habe. Das macht doch alles Negative vergessen und diesen Tag zu einem schönen Tag.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen schönen Tag.

(In Einverständnis mit unserem lieben Patienten und meinem Chef).

Ellen Kujawa
ellenwum@gmail.com